

Nummer 92

in.

-

ges; und

tr. 6 peru! urüd

(unb und

Telefon Nr. 59.

Dienstag ben 16. Muguft 1921

Telejon Rr. 59.

25. Jahrgang

Die Parifer Konferenz.

Die Berichleppung.

Ueber bie erneute Bergogerung ber Enticheibung in ber oberichlesischen Frage wird folgende vom Oberften Rat angenommene Refolution veröffentlicht:

Der Oberfte Rat, bebor er über bie Grengfoftfebung gwijden Deutschland und Bolen auf Grund bes Artifele 88 bes Friebensbertrages enischeibet, bat beschloffen, Die Schwierigfeiten, Die bei ber Reftjetgung biefer Grenge entftanben finb, bem Bolferbunbe. rat gu unterbreiten. Der Oberfte Rat wünfcht, fein Gutachten über bie Grenglinie Bu boren, beren Bestimmung ben alliterten unb affoglierten Grofmachten obliegt. In anbetracht ber Lage in Oberichteften wirb ber Bolterbunberat gebeten, biefes Berlangen als fehr bringenb Bu beirachten.

An ber Frage ber Aburteilung ber Ariegsbeschulbigten bat ber Oberste Rai alsbann beschlossen, Die Zustigbehörben ber verschiebenen Lanber gu ersuchen, bag ihre Beamten, Die ben Berhandlungen bor bem Reichsgericht in Leipzig bet-gewohnt haben, Borich lage über Die einzunehmenbe Saltung machen.

Die nachfte Sigung bes Oberften Rates wird fic mit ber grage ber Santiionen beschäftigen.

Mus ber Sinning bes Oberften Rates, in ber bie Ueberweifung ber oberichleftichen Frage an ben Bolfer. Beorge bei Beginn ber Situng, nachbem Ministerpra. fibent Briand als Borfibenber biefen Borfchlag vor-Bebracht batte, folgenbes erffarte:

Die englische Regierung sei mit dem Borschlage Briands einverstanden. Die englische und die italienische Delegation hätte anerkannt, daß bierin die beste Lösung liege, dem Streit ein Ende zu machen. Aber is handle sich nicht um eine Meinungsverschiedenheit libischen England und Frankreich. Die italienischen

Sachberständigen, ebenso wie auch ber japanische Dele-gierte, seien berselben Anficht wie die englischen Sachberftanbigen. Damit fei feine Aritif an ber Saltung Deber ber frangofischen Regierung noch ihrer Cachver-Manbigen ausgeiprochen. I ber er muffe mit Rachbrud darauf "nweifen, baß Eng-land, indem es sich ber französischen Auffassung widersebe, nicht allein Die Schwierigfeiten rührten nicht aus ber Frage an fich, fonbern bon ber Rervofitat ber öffentliben Meinung ber. Die Debrheit bes Oberften Rates habe fich einer bestimmten Auffaffung angeschloffen. Mur Franfreich habe eine andere. Deshalb fet es ange-bracht, bie Angelegenheit bor ein anderes Tribunal gu bringen, um gu einer Lofung ju gelangen. Der Bedilug, bie Frage an ben Bolferbund gu bermeifen, fet nicht Cache irgend einer, fonbern ber Gefamtheit ber im Oberften Rat vertretenen Dachte.

Bie aus vorftebenber Melbning ju erfeben ift, foll Briand ben Borichlag gemacht haben, bie oberichleliche Frage ju vertagen und an ben Bolferbund gu verweisen. Rachfiebenber Savasbericht fagt aber, bag ber Borichlag bon 210 b & corge ausging:

Erft als Briand und Loucheur Blobb Beorge mitteilten, bag ber frangofifche Minifterrat ber Anficht fei, Bugeftanbniffe über bie Sforga-Linte binaus feien unmög. ichlug 21onb George einen Schiebsfpruch bes Bollerbunbes bor, um nicht fu einem Bruch ber Entente zu fommen, ba bie öffentliche Meinung in beiben Ländern aufs Entichiebeufte babin Stellung genommen batte, bag eine 28fung auf ber mittleren Linie gefunden werben folle, bie für beibe Lanber annehmbar fei.

Llond George in England.

Blobb George ift in London eingefroffen und bat fich fofort nach Downingftreet begeben. Er wird alsbald ben Ronig anffuchen und fich mit De Balera beiprechen. Man nimmt an, bag in ber trifchen Frage por Dienstag nicht irgendwelche Erffarungen abgegeben werben. Jebenfalls burfte in Diefen Tagen auch bie Antwort ber Ginnfeiner veröffentlicht werben.

Preffestimmen.

In ber Beurfeitung bes Beichluffes bes Oberften Rates, Die oberichlefische Frage an ben Bolferbund gu verweisen, find fich alle Berliner Blatter in einem Buntte einig, nämlich in bem, bag bie neue Ber-jogerung ber Entscheibung über Oberschleften aufs ichwerfte nicht nur bie Intereffen ber

oberichlefischen Bevolterung ichabt. ge, sondern auch neue Beunruhigung in bie weltpolitische Lage hineintrage. Alle Blätter wünschen baber bringend, daß ber Bölferbundstat so schnell wie möglich sein Gutachten über Oberschlesten abgebe.

Das "Berliner Zageblatt" glaubt die Aufjassung in den deutschen Finanzfreisen über den Beschuß des Obersten Rates seht schon mitteilen zu können. Der Aufschub werde im Interesse der bedrängten oberschlesischen Bevölkerung sehr debauert. Man sei seht in den Finanzfreisen der Ansicht, daß das Recht Deutschlands so sest begründet sei, daß es vor jedem Schiedsgericht der Welt befrehen könne und bringe dem Bölkerbundstat volles Kertrauen entgegen. Der Köskerbundsrat werde programmäßig am 25. August, vielleicht auch schon früher, zu einer Sitzung über die oberschlessische Frage gufammentreten.

"Daily Telegraph" ichreibt, ber brobenbe Bruch fei bermieben und Europa atme wieber frei Das oberichlefische Broblem fei nicht geloft, aber auf jeben Wall berichoben.

Die "I mes" schreiben, bie Konserenz bes Obersten Rates in Baris habe mit einem Fiasto geenbet. Um bie ersten internationalen Folgen zu bermeiben, bie aus ber enbgulfigen Bestätigung einer tietgebenben Meinungsberichiebenbeit gwischen ber englischen und ber frangoftichen Regierung entfteben wurben, fei beichloffen worben, bie oberichleftiche Frage an ben Bölferbund ju berweisen. Ein enbaultiger Bruch fet baburch bermieben worben. Die Tatsache fet bewiefen, bag innerhalb ber Entente zwei ein an ber fiart gegen il ber fieben be Un-itchten bezüglich ber haltung, bie Deutschland ge-genüber eingenommen werben muß, borbanben feien. Die Berweifung ber oberschlesischen Frage an ben Bolferbund fei ein Bugeftanbnis bes Banterotts jener außerft annormalen Einrichtung bes Ober-ften Rates, ber ber Entente mehr geschabet habe, als im Kriege ihre schlimmften Feinbe.

"Dailh Rems" erflart, ber Oberfie Rat werbe burch feinen Tob ber Sache ber Entente mehr nüben als burch ewige Streitigkeiten.

Die Entscheidung des Obersten Rates, die Lösung der oberschlesischen Frage dem Bölkerbundsrat zu überweisen, wird don der Partser Presse zum Teil sehr kritisch ausgenommen. Zustimmung sindet der Beschluß dis jeht noch nicht.

Liebe erwecht Liebe.

Original-Roman von S. Courths-Mahler. 23. Fortichung. (Rachbrud verboten.)

Cie fab febr überrafcht aus. ift noch am Lebent Das mußte

ich nicht," fagte fie rafch.

"Ja, Tee - nur mein Bater ift geftorben." "Und beine Mutter lebt nicht in beinem Saufe?"

"Rein. Ree." "Aber hier in biefer Stabt?"

"Ja - braugen in ber Borftabt, wo fie icon immer gewohnt hat. 3ch wurde bich natürlich mit meinem Bagen abholen. Willft bu mir ben Gefallen tun?"

"Aber selbstverständlich, Sans! Du brauchst nur zu bestimmen, wann es sein foll. Saite ich eine Ahnung gehabt, daß beine Mutter noch am Leben ist, so hatte ich bich selbst gebeten, mich zu ihr zu führen. Wann alle foll as feines also foll es fein?"

Benn es bir recht ift, bole ich bich heute nachmitlag furg bor vier Uhr ab. 3ch werbe meiner Mutter Rachricht fenben, baft fie une um vier Uhr erwarten

"Es ift recht, Sans, ich werbe bereit fein."

Er bere ifdliebete und entjernte fich.

Mls Gee mit ber Sofratin allein war, fagte biefe

"3ch habe nie von beinem Berlobten gebort, bag leine Mutter noch am Leben ift; er hat nie von ibr Beiprochen, man bat fie auch nirgends geseben. 3ch weiß nur, bag feinem Sauswesen eine Sausbalterin borfiebt. Ble mag es nur tommen, bag er nie von feiner Bintter gefprochen bat?"

Ree gudie bie Hichfeln.

Er wirb feine Grunbe bagu haben, Tante Laura," erwiberte fie rubig.

"Man weiß fiberhaupt wenig von Rittere Borleben, bon feiner Abftammung." fubr bie Bofratin fort.

Gee hatte ihr ja nun fagen tonnen, bag bans Ritter ber Cobn eines einfachen Sandwertere fei. Aber fie wollte es nicht. Die Tante batte barüber wieber ein enblojes Gefchwät erhoben, und bas fürchtete Fee.

Bum Glud tamen Lorden und Barbden nun wieber berein. Die Sofratin wurde baburch abgelentt. Gie mußte boch ihren Tochtern eilig mitteilen, bag fie Bollmacht hatte, Tees Sochzeitsfest gu richten.

Mintter und Tochter begannen nun fofort gu berafür; fie enthielt fich jeber Meuferung. Man achtete gar nicht barauf. Und ba benubte Tee bie Gelegenheit, und zog fich in ihr Zimmer gurud. Jebe Stunde bes Alleinfeins mar ihr jest eine Wohltat. -

Die eifrig beratenben brei Damen mertien ibr Berfowinden toum. Go wurde bae Programm gur Sochfeitgeftellt.

6. Rapitel.

Bee wußte nicht recht, wie fie fich ju Sans Ritters Mutter ftellen follte. Lange war fie im Zweifel, welchen Angug fie für ben erften Befuch bei ber alten Dame mablen follte.

Gine pratentioje Besuchstollette war vielleicht nicht am Plate. Es lag ibr im Gefühl, baf es angebracht fei, ibr nicht fo gang formlich und geremoniell entgegenguireten. Gie wußte auch fo gar nicht, welcher Art und welchen Bejens bie alte Dame mar. Sans hatte ihr gejagt, er ftamme von einem ichlichten Sandwerfer ab. Bar nun seine Mutter eine schlichte Frau geblieben oder hatte sie mit des Sohnes Aussteig vornehme Allüren angenommen? War sie am Ende nach Art ungebildeter Emporkömmlinge mit einem aussallenden Glanz umgeben? Dann nahm sie es Fee sicher übel, wenn sie sich ihr zu Ehren nicht besonders festlich Keidete. Also dieß es, den goldenen Mittelweg mablen. Sie mußte in ihrer Erscheinung das Andahnen samiliärer Beziehungen und analeich die nösige Feterlichkeit beionen.

So mahlte fie ein elegantes, aber ichlichtes Tuch-fleib mit turger, anliegenber Jade, bagu ein entgudenbes Belgioque mit gerabe emporfteigenbem Reiberbuich, bas wundervoll fleidsam auf dem goldblonden Daar saß. Ihr Bater hatte ihr kurz vor seinem Tode dieses Belztoque mit dazu passender Stola und Musse geschenkt.
Stola und Musse und ein Beilchenstrauß vervollständigten Vers Angena ten Wees Angug.

Mis fie ihrem Berlobien fo entgegentrat, betrachtete er mit beimlichem Entguden bie ftolge, elegante icheimung.

Die Hofratin hatte vergeblich erwartet, baß man fie um ihre Begleitung bitten würde. Fee und Ritter verabschiebeten sich wie gang selbstverständlich von

Sans Ritter führte feine Braut jum Bagen. Er hatte beute fein elegantes Auto gewählt, bas er fich erft in letter Beit gefauft batte.

Er hob Fee binein und feste fich neben fie. Schnell subre Bagen bavon. Auf der Fahrt iprachen sie nur wenige Worte zusammen. Fee hätte ihren Berlobten gern nach der Wesenkart seiner Mutter gefragt, wußte aber nicht, in welche Worte sie diese Frage keiden sollte, ohne ihn zu verletzen. So schwieg sie still und sahn Fenster hinaus.

Er beobachtete fie von der Seite. Ihr reines Pro-fil hob sich scharf von dem Fenster ab. So nabe an ihrer Seite, allein mit ihr, wurde ihm boch sehr beiß. Er sand es schwer, so ruhig neben ihr siten zu mussen.

Und bann mußte er an ihre Begegnung mit feiner Mutter benten.

Gin Lacheln bufchte um feinen Munb - ein Bachein, bas fo gut und warm war, bag fein Geficht einen gang eigentiimlichen weichen Ausbrud befam. 36m war, ale tonne er gang genau vorausfagen, wie biefe Begegnung ausfallen murbe, benn er tannte feine Muiter und glaubte, auch Gee gu tennen.

(Fortfetung folgt.)

Das Ende ber Konfereng.

Die in Paris verbliebenen englischen Delegierten werben am Sonntag nach England zurückehren. Es erscheint wenig wahrscheinlich, baß bie mit ber Brüfung ber hungersnot in Rugland ber einzuhaltenden Geschäftsordnung ernannt wird.

Habas melbet, es sei möglich, baß Bolen in ber Debatte bes Bölferbundsrates über die Festsehung der beutsch-polnischen Grenze intervenieren werde. Das Statut des Rates sehe vor, daß jede dem Bölferbund nicht angehörende Macht zur Teilnahme an der Beratungen aufgesordert werden könne, wenn eine sie besonders interestierende Frage zur Debatte stehe. Es sei ebensalls möglich, daß Deutschlang zugelassen werde, um seine Auslicht kundzutun.

Die Finangkonfereng.

Der Ministerausschuß ber internationalen Finanztonferenz trat wieder zusammen, um die Frage ber Abrechnungen per 1. Mai und die Rudvergütung der Besaungstosten sowie die Zahlung der belgischen Priorität und die Regelung der belgischen Kriegsschuld zu beiprechen.

Um 5 Uhr wurde eine Bollversammlung abgebalten, bei ber zuerst der Konserenz ein im Lause bes Bormittags von der Bolschaftertonserenz eingebrachter Borschlag beir. Regelung ber "Besteiungssichuld ber österreichischen Rachsolgestaaten" vorgelegt wurde. Die Prüfung dieser Frage wurde einem Ausschuß überwiesen, der beauftragt wurde, der Konserenz für die morgige Sihung einen Bericht vorzusegen.

Die Konserenz hatte weiter die Frage ber Bebingungen zu prusen, unter benen eine Lösung gesunden werben könnte, im Falle die Reparationskommission nicht die Einstimmigkeit erzielen könnte, die im § 13 bes Anhangs 2 Teil 8 bes Bertrages von Bersailles

Ferner wurde beschlossen, dem Obersten Rai einen Antrag vorzulegen beir. der Besahungstosten nach dem 1. Mat 1921. In allen diesen Fragen wurde eine prinzipielle Uebereinstimmung erzielt. Der Redaktionsausschuß wurde beauftragt, den Wortlaut der betr. Anträge im Lause der Nacht fertig zu stellen, um der Konferenz zu gestatten, im Lause des morgigen Tages über die Fragen zu statujeren.

Habas fügt biesem Bericht bingu, daß beir. ber bon Deutschland ausgegebenen Schapbons die Konietenz der Reparationstommission die Empfehlung zugehen ließ, die Frage der liebertragung der Devisen durch einen aus Bertretern der Emissions-Banken der interessierten Länder versolgen zu lassen.

Berhandlungen mit Rufland.

Die gemeinsamen Berhandlungen von Stinnes und englischen Industriellen mit der Sowjetregterung fiber die wirtschaftliche Wiederherstellung Rußlands sind an der Weigerung der Engländer, an den weiteren Berhandlungen teilzunehmen, gescheitert. Die englischen Industriellen sinden nämlich, daß die ruslischen Geldvorräte zu gering für umsalsende Geschäfte mit Rußland sein. Stinnes, hat daher seinen Vertreter angewiesen, einstweilen die Berhandlungen mit der Sowsetregierung einzustellen. Es verlautet, das Thuss servesten, du der Istatt Stinnes den Versuch machen wolsen, du der Sowjetregierung in Beziedungen in treten.

In ben letten Tagen ift England wiederum einen gewalfigen Schritt in seinen Berhandlungen mit Außland vorwärts gesommen. Es handelt sich dabet um Besprechungen mit Mostau, um die Biedercinsetzung der früheren englischen Besitzer in ihre sibiriaden Besthungen. Der Borstende der rufsich-englischen Gesiellschaft wird sich demnächt nach Mostau begeden, um dort auf Einladung der Sowjetregierung die letten Formalitäten für diese Berhandlungen zu erledigen. Das in Frage kommende Eigentum besteht aus Bergwerken, 2 500 000 Morgen Ackerdamd und 500 englischen Meilen Eisenbahnen. Die Bergwerke sördern Gold, Silber, Zinn, Blei und Platin. Ihr Wert repräsentiert an 100 Millionen Kfund Sterling.

Rleine Meldungen.

Bolnisch=litanischer Konflift.
Berlin, 13. Aug. Rach einem Telegramm aus Rowno hat bort ein Kriegsrat stattgesunden, ber

Kowno hat dort ein Ariegsrat statigesunden, der die Möglichkeit eines polnisch-litauischen Konstittes behandelte. Von Regierungsseite wurde erklärt, Litauen sei ohne Bilna nicht eristenzsähig. Das Ergednis des Kriegsrates ergab, daß man zwar nicht auf ein aktives militärisches Eingreisen hinarbeite, aber doch rüsten will, um auf diese Beise einen Druck auf die Berhandlungen mit Polen ausüben zu können. Die litauische Bevölkerung ist über die Melbungen über Offensibrüstungen Zeligowställen zu fehr erregt.

Mus Memel.

Memel, 13. Aug. Der Präsident des Landesdirektoriums, Stebutat, wurde burch einen Bertreter des Oberkommissars in sein Amt eingesührt. Er
erklärte, er werde fich nach bestem Willen bemühen, sein Amt unparteilisch zu verwalten und die für das Memelgebiet geltenden Bestimmungen gewissenhast bewahren.

Uns Mah und Fern.

Mainz, 13. Aug. (Raubmorb.) Wie aus Bechenbeim bei m bei Alzeb gemelbet wird, wurde bort ber 76jährige Landwirt Braun blutüberströmt in seinem Bett ausgesunden. Es soll Naubmord vorliegen. Die Aussiührung des Mordes und die näheren Umstände sollen mit den Vorgängen des Mordes in Alsbeim große Achulichleit haben.

Trier, 13. Ang. Begen verjuchter Beam tenbestechung wurde ein Rausmann aus Trier vom Schöffengericht mit 1000 Mart bestraft. Dem Angeslagien war besannt geworden, daß eine vom Bucheramt beidlaanahmte Bare aus Grund einer aericht-

lichen Entscheidung veräußert und eingezogen werden sollte. Er beging die Torheit, einem Beamten bes Wucheramtes ein Geschent anzubieten, wenn dieser ihm bei Abwicklung des Geschäftes behilflich sein wolle. Er gebrauchte die Aeußerung "Sie können dabei auch envas verdienen". Das Gericht erblichte hierin die Absicht, dem Beamten durch Andietung eines Geschenkes zu pflichtwidrigen Handlungen zu verleiten.

Saarbrücken, 13. Aug. (Bierpreiserhöhung.) Die Brauereien beamtragten, bas Bier mit
10 Prozent Stammwürze um 20 Marf und bas 13prozentige Bier um 50 Marf pro Heftoliter zu erhöhen. Da aber sowohl die Konsumentenvertreier als
auch die Gastwirtsorganisationen sich entschieden gegen
eine berzeitige Bierpreiserhöhung aussprachen, einigte
man sich dahingebend, daß nur ein Einheitsdier, ähnlich dem aus den früheren Jahren gebraut werden soll.
Dieses Bier hatte durchschnittlich eine Stammwürze von
10 Prozent dis zu 8 Prozent, sogar dis zu 7½ Prozent auszuweisen.

Birkenfeld, 13. Ang. Die Tuberkulofe nimmt im Landteile Birkenfeld zu, auch unter ber Jugend, wie die jüngken Untersuchungen ergaben. Bis zu 60 Prozent ber schulpstichtigen Kinder find frank ober frankbeitsverdächtig.

Rleine Chronik.

Burudgekanfter Dampfer. Die hamburg-Amerita-Linie teilt mit, daß sie ihren ehemaligen Dampfer "Fürst Bülow" von England zurücklaufte. Das Schiff verfügt über einen Bruttoraumgehalt von 7638 Tonnen, es hat eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 Seemeilen und wurde im Jahre 1911 in Dienst gestellt.

Beamtensorberungen. In den Verhandlungen der Spitzenorganisationen des Deutschen Beautendundes, des Allgemeinen Gewertschaftsbundes und des Deutschen Gewertschaftsbundes sowie des Gewertschaftscringes, die in Ber I instattgesunden haben, vertraat der Bertreter des Deutschen Beamtenbundes als Forderung sir die nonvendig gewordene Erhöhung des Einstommens der Beamten den Standpunkt, daß alten Beamten, auch Diataren, aller Bevölkerungskreise und Ortsgruppenkassen ein gleicher Betrag zu dem bisherigen Bezug gewährt werden soll, der für die alten und neuen Benstomäre penstonsderechtigt sein soll. Ferner sollen alle Stasselungen des Tenerungszuschlages nach Ortsklassen beseitigt werden. Eine Aussprache ergab, daß die übrigen Organisationen sich nicht dahin verstehen konnten, dem Borschlag des Deutschen Beamtendundes bezüglich der Hohe der auf dieser Grundlage zu erhebenden Forderungen zuzussimmen.

Schabensener. Infolge Selbstentzündung ente ftand auf bem Deffauer Guterbahnhof ein großes Schabenseuer, bas in turger Zeit die große Empiangschalle mit vielen weitwo en Kausmannsgütern vernittete. Die gesamte Dessauer Venerwehr und mebrer Lolomotiven befämpsten den Brand. Das Bernatungsgebande und die Berladehalle fonnten gerene werden. Der Schaben geht in die Millionen.

Waldbrände. Der "Oberschlestiche Wanderer" meibet: Ein Unterholzbrand wütet an verschiedenen Steien des Guido-Baldes bei Hinden burg. (Oberschlessen.) Troß Ausbiesen aller Feuerwehren der Umgegend konnte der Brand noch nicht eingedämmt werden. — Bei Roban wütet ein großer Waldbrand, der bereits zweitausend Worgen ersaßt hat. Zu den Löscharbeiten wurden auch Besahungstruppen besoblen. — Riesige Waldbrände wüten im Landbreis Katto-wis. Das Feuer enssand im Forst Wilhelms-tal und griff mit großer Schnelligkeit auf die Nachbarwaldungen über. Binnen kurzer Zeit standen eiwa 4000 Morgen Wald in Flammen. Die Feuerwehren der ganzen Umgebung wurden aufgeboten, um das Feuer zu löschen. Der Brand wütet sort.

Unwetterkatastrophe. Bet ben Ueberschwemmungen in Klausen und Brigen sien und Brigen sien berigen Feststellungen süns Personen ums Leben gesommen, doch burfte die Zahl ber Opfer noch höher sein. Etwa zwanzig Säuser wurden zerstört.

Ein aufregender Vorfall spielte sich auf dem englischen Klugdlaß Alberschot bei einem Söhen-flug des Militärsliegers Bulman an ab. Bulman war mit einem Beobachter ausgestiegen und hatte eine Söhe von mehreren tausend Fuß erreicht, als der Beobachter durch einen Schaden an einem der Sauersiosspaparate, der discher noch nicht ausgestärt werden konnie, der wußtloß wurde. Bulman, dem der Auftand seines Besobachters Besorgnis einslößte, begann adzusteigen. Blöblich erhielt er einen suchtbaren Schlag auf den Poof und erkannte, daß sein Beobachter den Bersiand verloren hatte. Es gelang Bulman, glücklich zu landen. Als er aus seinem Apparat letterte, erneuerte der Beobachter seine Angriffe. Eine große Angaht von Mannschaften war nötig, um den Kasenden zu sessen, der nach einer halben Stunde seine Besinnung wieder erlangte.

Zerfall des Kommunismus.

(Bon unferem Berliner Bertreter.)

Bor nicht langer Zeit lagen tatsächlich Berichte vor, die für Deutschland wieder einen kommunistischen Putich ankündigten. Man hatte allen Grund, diesen Berichten zu glauben, denn sie fanden ihre Bestätigung in wiederbolten geheimen Zusammenkünsten kommunistischer Hattatoren und der agressiven Sprache kommunistischer Agitatoren und der agressiven Sprache kommunistischer Organe. Der Zeitdunkt, da der Putsch beginnen sollte, ist indessen vorsübergegangen. Die Häuptlinge der radikalen Bewegung hatten im letzten Augenblid den Mut verloren, sie saben endlich ein, daß die Zahl ihrer Anhänger und Mitsäuser immer keiner wurde. Und noch andere Ereignisse trasen ein, die dem Kommunismus einen harten Stoß versehen. In der Bartei selbst ergab sich eine Misswirtschaft, die endlich sprichwörtlich wurde. Die auserwählten Führer hatten es verstanden, nicht nur die russische Goldstut in ihren Taschen unterzubringen, sondern auch die Parteibeiträge so zu verbrauchen, daß die dem Anhängern gegebenen Bersprechen nicht gehalten werden konnten. Es gab eine Zeit, da warf man und mit Geld um sied und verstand "notleidende Pro-

teiarier" burch Geldgeschente und Unterfingungen ju go Das borte auf. Man beriprach wohl, aber nicht bas Beriprechen. Und fo murbe bie rabitale Unbangerichaft bellborig und fab ihren Gubrern meb auf bie Finger. Es ift nicht ber einzige Fall, ber bie fer Tage berichtet wurde, bag über 300 000 Mart Rommuniftengelber bollftanbig verichwunden find. Die bei ben Beidulbigien behaupten gwar, bas Gelb auf ein anberes Ronto verbucht gu haben, aber es ift nirgenbi ju finden. Und fie tonnen barauf hinweisen, bah ein ber fommuniftischen Partei Ausgaben gibt, bie, foll nicht ber Staatsanwalt hintergreifen, nicht verbucht met ben burfen. Und eben weil bie Rommuniften foviel 3 berbergen haben, weil fle Ausgaben machen miffen im fraatsumfturzende Beftrebungen, fo ift es auch anderes Raffenberwaltern möglich gewesen, fo nach und nach ihr Schafchen ins Trodene ju bringen. Das verfchlagt bie nieberen Genoffen, die bisher immer noch bas Gifel aus bem Fener bolen mußten. In bertraulichen tom muniftifchen Bufammentfinften gibt es barte Auseinan derfettungen, und fleiner und fleiner wird bie 3ab berer, die in bem tommuniftischen 3beal bas Beil if fich erblidt baben.

Die Abwanderung aus der kommunistischen Parte ist groß. Dazu trägt jeht noch der Zusammendruch der Sowjeiherrichaft in Rußland bei. Es ist kein gelinde Schred gewesen, der durch die Reihen der Uederzensten suhr, als man von den wahren Zuständen in Rukland vernahm. Krampshaft bemühen sich einige Führt der kommunistischen Bewegung in Deutschland, die waht Lage in Rußland umzusälsichen und immer noch die Sowjeigedanken zu verherrlichen. Sie predigen indestanden Ohren und ungläubigen Gemütern. Und noch der Umstand, daß man sich stüher durch die golden Flutt aus Rußland verlocken ließ, sällt ins Gewick. Sie bleibt jeht aus. Im Gegenteil appelliert die ausschwachen Füßen stehende Sowjeidsstätur im ehemaliges Zarenreiche an das deutsche Herz um milde Faben.

Das sind barte Schläge, die der beutsche Kommunismus nicht überwinden kann. Lichter und lichts werden seine Reihen und die Kührer werden bald Generale ohne Soldaten sein. Möglich ist es freilich, das sie noch einen Sausen Gesindel zusammenscharren, und durch einen Gewaltakt den Riedergang ihrer Berbschaft auszuhalten und zu vertuschen. Die Gesahr aberdie uns aus den linken Monttion drobt, ist beute über wunden. Das kann man in allen größeren Betreich wunden, wo früher oft in der Mehrbeit kommunische Anhänger beschäftigt waren. Man zeigt dort alle geren Arbeitswillen und bedauert bereits offen und tich balklos die Auswüchse, die man disher gesördert bil Die beiden sozialdemokratischen Parteien sind lich die ses Versalles des Kommunismus am meisten kar lausen um die Bette, um die nun Parteilosen sin pl

Man batte es nicht filr möglich gehalten, noch pl furzer Zeit nicht, daß sich die Butschpartei so schwiüberleben würde. Aber es war von vornherein sist daß einmal die Zeit kommen mußte, die Beweise a brachte, daß eine Partel, sediglich mit dem Ziel, rube und Unfrieden zu kisten, Unordnung und ziel sabrenheit zu schassen, niemals von langem Leben ieb könnte.

Ruglands Produktion.

ale. Aus helfing fors wird uns geschieben: Die Sowjetpresse gibt sich in ber tehten Bet große Mühe, die Bevölkerung von der Notwendigkt und dem Auhen der Naturalsteinen. In der "Bednota" vom 21. Juli Ar. 977 be aeichnet der Bolschewist Karpinsti die Naturalsteil der Bolschewist Karpinsti des Algemeinen wirdichaitlichen Berfall aufzuhalten. Es erübrigt sich, aus schiede im üblichen bolschewistischen Phrasensti gehaltenst Aussührungen näher einzugeben. Um so interestante sind seine Angaben über den Niedergang der Produktion in Landwirtschaft, Judustrie, Bergdau ze. Er zieh Vergleiche zwischen der Produktion vor dem Kriegt und der im Jahre 1920 und kammt hierbei zu äußerbeichämenden Ergebnissen sier kommunistische Wirdstell aus folgenden Zahlen hervorgeht:

Die Kohleförderung betrug im Jahr 1916 noch 2014 Millionen Pud (1 Pud gleich 16.38 Kg.), im Jahre 1920 aber nur 462 Millionen Galo weniger als ein Biertel. Im Jahre 1913 10moen 565 Millionen Bud Rahb to gewonnen, 1920 233 Millionen Bud. Die Zahl der Bohrlöcher gluin derfelben Zeit von 4000 auf 1078 zurück, Bor der Kriege arbeiteten in Ruhland 896 Textilfabt! ten, 1920 waren es nur noch 77. Die Zahl der Politähle berminderte sich von 249 000 auf 19 000, die Farhroduktion von 20 Millionen Pud auf 840 000. In leuten Friedensjahr wurden 17 Millionen Pud arobe Stoffe bergestellt, im Borjahre 730 000 Pud. Die Westamtproduktion bat sich somit um mehr als das 20 sache derringert, die Zahl der Arbeiter um das 20 sache derringert, die Zahl der Arbeiter um das 20 sache Willionen Pud Eisen erze gewonnen wurden drachte es die kommunistische Wirtschaft im Jahre 1920 auf 9,5 Millionen Bud, es sand also eine Berringerung um das 50-sache siatt. Statt 250 Millionen Pud es us eise na siegen die Erzeigen 12 Millionen Pud Salzwerfe sant von 203 Millionen Pud 9 Millionen Pud Salzwerfe sant von 203 Millionen Pud Griefenden Pud, d. h. 40 mal weniger, die Erzeigung der Walzwerfe sant von 203 Millionen Pud Griefenden Pud Salzwerfe sant von 203 Millionen Pud Griefenden Pud Salzwerfe sant von 203 Millionen Pud Griefenden Pud Salz im Jahr, mußte sich die Bevolfterung unter der bolschewistischen Serrschaft im Jahr 1920 mit einer Erzeugung von 20 Millionen Pud berresienden Zahlen 83,5 Millionen Pud und 5 Millionen Pud Salz im der in du sir ie lauten die der erseichholzindustrie über 3 Millionen Pud 1920, in der Friedholzindustrie über 3 Millionen Pud 1920, in der Streichholzindustrie über 3 Millionen Pud 1920 mit einer Erzeichholzindustrie über 3 Millionen Pud 1920 mit ei

Landwirtschaft.

Getreibeverschieben ungen. Aus alles Gegenden bes Reiches kommen Melbungen, daß bes Landwirten von händlern und Auffäusern für Setreibe und Kartosseln Preise geboten werden, die das gerechtertigte Preismaß weit überschreiten. Mögen in einzelnen Fällen auch die Landwirte selbst hobe Preise sehren, so kann boch überall beobachtet werden, das duffäuser, vor allem die ausländischen Auffäuser

durch übermäßige Preisgebole bieses Berhalten noch unterstieben. Angesichts ber guten Getreibe-Ernte und ber verhältnismäßig noch immer günstigen Kartoffelernte liegt ein Anlaß zu Preisen von 180 Wart und Mehr tile ben Anlaß zu Preisen nicht ber Die banmebr für ben Bentner Roggen nicht bor. - Die Sanbels. und Landwirtichaftstammern warnen in bantenswerter Beife bie Landwirte por einer fibermagien Gewinnsucht. Bieberholt tonnte feftgestellt werben, daß bie auf biefe Beife getauften Getreibemenfowie Strob, Rartoffeln und anbere Erzeugniffe in bas bejette Gebiet und von bort in bas Ausland abmanbern. Die Landwirte follen burchaus auf Kosten kommen, aber sie versündigen sich an der Allsemeinheit, wenn sie durch solche Lodungen dazu beitragen, daß auch im Insand die Preise für Kartosseln und Brot sprunghaft in die Höhe gerieden werden.

311 95

bitali

T bic

Stom

genbe

mer

en für

fom

iman

14

bet bet

inde

pabit

belle

1100

1bem

ligen

until

idyter

bat

Sett

abeli

DECE

Hill

D Fad

big

ds ve

feis

dirie

intell

itber

ural

with

tenen

obul

abre

明治を改成の

dring inde

1110

allen

en.

Schlechte Tabaternie. Bie bie "Allgem Tabat-3tg." melbet, tommen aus allen Begirten bes Tabatbaus beforgniserregenbe Rlagen über ben Stant ber Tabafpstanzen. Da bei ber großen hibe nicht ein-mal Gewitterregen fiel, blieb wiederum eine ganze Boche hindurch die Jufinhr von Feuchtigkeit aus. Ueberall ift ein Stillftand ber Entwidlung gu beobachten. Die Tabate, auch bie ipater gereiften, fangen jest an, ab-Bufieben und gu reifen. Gelbft wenn jest noch ein burchweichenber Regen tommen wurbe, mare es in ben meiften Tabalbegirfen gu fpat. Zigarrentabale wie im vorigen Jahre gibt es nicht. — Bielleicht tommt es

butch ben Regen boch envas anbers. - Schlastungen britter Alasse. Es besteht an amtlicher Stelle die Absicht, Schlaswagen 3. Klasse iw Berfehr zu stellen. Solche Schlaswagen sind zuerst wben nordischen Ländern eingesührt und haben sich im fanzen wohl bewährt. Die Unterschiede gegen die Schlaswagen 1. und 2. Klasse bestehen in der einsachen En Einstellung und ber einsache ten Ginrichtung und bor allem in ber Belegungegiffer. on ben Schlafwagen 3. Alaffe find brei Schlafplage übereinander angeordnet, was für den oberften Inha-ber eine gewisse Unbequemlickeit bedeutet. Diesem Nachteil steht die bedeutende Preisermäßigung gegen-über. Wahrscheinlich wird die Bettsarte für die üb-lichen Fadrien saum mehr als 25 Blart tosten, d. h ben jetigen Preis eines Sotelzimmers in großen Stad-ten nicht überschreiten. Es ist nicht ausgeschloffen, bag ichon in furger Zeit Schlaswagen 3. Riaffe versuchs. Deife auf einigen Sauptstreden in Dienft geftellt mer-

Unfichte Farten werben ieht befanntlich Drudfache gegen bie ermäßigte Gebuhr bon 15 Big. beforbert, auch wenn auf ber Borberfeite Gruge ober abnliche Soflichteitsformeln mit bochftens fünf Borten Gelbftverftanblich burfen außerniebergeschrieben finb. bem ber Tag ber Absendung, die Unterschrift, ber Stand und ber Wohnort mit ber Wohnung bes Absenbers handichriftlich angegeben werben. Es bedurste bers banbidriftlich angegeben werben. eines besonderen Beicheibes bes Reichspofininifteriums, um biefe Frage ju enticheiben. Die genannten Anga-ben find nach ber Boftordnung auf allen Drudfachen

Die neuen Briefmarken. Rach langen Bor-bereitungen ist jeht mit ber Drudlegung ber neuen Briefmarken, bie aus bem Bettbewerb bes vergange-nen Jahres hervorgegangen sind, begonnen worben. Blober find nur erft einige ber neuen Bablenmarten bon Willi Geiger ausgegeben worden. Diese Rarte soll im Laufe der Zeit für solgende Werte herschieltt werden: für 5, 10, 15, 25, 30, 40 und 50 Big.; sie zeichnet sich besonders durch die Klarbeit u. Schönheit ihrer Zahlen aus. Eine zweite Serie, die in den nächsten Monaten zur Ausgabe kommt, sind die Arbeitserwarten von Raul Reu. Poor seinen Entstellen Arbeitermarten von Paul Reu. Bon seinen Ent-würfen wird der mit den Schmieden für die 60- und 80-Big.-Marte, der mit den Bergarbeitern für die Werte den 1 Mart und 1.20 Mart, der mit den Landarbeitern für 1.50 Mart und 1.60 Mart ausgeführt werden. Es solgt für die 2-Mart, 3-Mart- und 4-MartBertzeichen die Marte von Billb & pe ft a f a t in Moln mit bem Bofthorn in ber Mitte, bas von einem Ovalftreifen mit ber Schrift eingerahmt ift, mabrend bie Sablen bie Eden fullen. Gur 5 und 10 Darf mar ber Entwurf von Sermann Saas bestimmt, bei bem die Zeichnung von der in der Mitte besindlichen Zahl in dem Rechted ausstrahlt, das für diese höheren Werte gewählt wurde. Als 20-Mart-Zeichen endlich wird die Ausgezeichnete Arbeit von Edwin Scharff ericheinen, die eine seine moderne Roie in die neuen Markenbilder bringen wird. — Die Bostarien zu 30, 40 und 80 Pfg. sowie der Kartenbrief zu 60 Pfg. erbalten die Marke von Billi Scharrenberger mit dem reitenden Postillion in der Landschaft. Für die Restaunsilung zu 60 Pfg. nahm macht. Die Poftamveifung ju 50 Big. nahm man Die jum Stern ber Soffnung emporblidende Baumpflegerin ben Eiffar 5, für Rohrpostlarten (2 Mart) und Rohrpost-luverts (2.25 Mart) endlich die Zahlenmarken mit ber-ichlungenem Bandwert von Balter Bufe.

Lotales.

Flörsheim, ben 16. Auguft 1921.

- Maingold-Bichtfpiele. Der große Bilbmeft-Abenteuerfilm "Karo Ah" nimmt morgen Abend feinen Gortgang. Die zweite Episode "Dem Tobe entriffen" wird durch ihre von Att zu Aft fteigende Spannung Dieberum unferem Bublitum aufo Beite gefallen, fodag es mit Ungeduld die übrigen Teile erwarten wird. Wer ben ersten Teil nicht gesehen hat, tann sich ruhig die Beitere Fortfetjung anfeben, ba er burch eine Erlautetung zu Beginn des Films refitos über alles Boraus-gegangene aufgetlärt wird. — "Karo AB" ist ein Film ben jeber feben muß, mit einer fabelhaften Saufung von Sensationen, mit artiftisch ausgezeichneten Leistungen. Maria Balcamp, Ameritas Filmliebling spielt Die Dauptrolle. Das gange gieht im Giltempo vorüber, und finben fich Momente von beflemmenber Spannung. Befonders gefällt die gewaltige in herrliche Photographien leftgehaltene Ratur. Mit einem Bort : ein Film, ber elbft bem verwöhnteften Rinobejucher angenehm auf-Mult. - Am nächsten Mittwoch tommt der 3. Teil gur Borführung.

Musflug. Der Gefangverein "Boltsliederbund" Unternimmt am tommenden Sonntag, den 21. August leinen Ausflug nach Bodenhaufen im Taunus. Die Mitglieder werden gebeten, fich pfinftlich um 100 Uhr

im Bereinslotal Rarthaufer Sof zu versammeln. Bon dort punft 11 Uhr Abmarich mit Mufit und Wagen. Bei ungunftiger Witterung findet die Beranftaltung im Gajthaus jum Sirich ftatt,

Deutscher Katholikentag. Bom 27.—30. August findet in Frantfurt a. Dr. Die 61. Generalversammlung ber Ratholiten Deutchlands ftatt. Gie ift die britte deutsche Katholifentagung, die in Frankfurts Mauern abgehalten wird, und dieje erhalt baburch eine gang besondere Bedeutung, weil mit ihr jugleich die 100jahrige Jubiläumsscier des Bistums Limburg, zu dem auch Frankfurt gablt, verbunden fein wird. Aus leterem Anlaffe foll bei biefer Gelegenheit bem hochwürdigften Serrn Bifchof von Limburg eine Jubilaumsfpenbe feiner Diogefe übergeben werben, bie ben Grundftod einer Stiftung bilden wird zum Zwede der heranbildung eines würdigen Nachwuchjes im tatholifden Priefterftande. Da Diefer fich vielfach aus unterftugungsbedürftigen, beanlagten Sohnen des arbeitenden Bolfes refrutiert, fo darf im Sinblid auf die hohen finanziellen Opfer, die ein Studium in unserer heutigen Beit erforbert, erhofft werben, bag bie von einem Romitee unserer Diozese in die Wege geleitete Sammlung einen vollen Erfolg haben wirb. Da der diesjährige Ratholikentag Deutschlands ber erfte nach dem Weltfriege ift, - der lette war 1913 in Det muß in anbetracht ber zentralen Lage Frankfurts mit einer gewaltigen Teilnahme ber beutichen Ratbolifen aus allen Gauen unferes Baterlandes gerechnet werben.

- Wir erhalten folgende Bufchift:

Eingesandt.

Die Redaftion übernimmt nur prefigefegliche Berantwortung.

Mit heutigem Tag foll bas Laibchen Brot von 4.70 Mark auf 7.— (fieben) Mf. aufichlagen! Man fühlt sich an den Kopf und fragt sich vergebens: Wohin foll dieser Wahnsinn noch getrieben werden? Aber es ist Methobe in Diefem Wahnfinn. Geht boch hier bas Gerucht um, daß ein einziger biefiger Landwirt allein für feine Weigen-Rörnerernte 140 000 Ml. (!!) eingenommen hat. Allmächtiger Gott, wo foll das noch hinaus? Dabei fragen fich taufende von Familienvätern vergebens wo fie im tommenden Winter für ihre Rinder Brot hernehmen follen? Bit denn jeder Funte Religion und Bflichtgefühl aus ben Menichen gewichen? Bas follen folche mabnfinniger Preiserhöhungen angesichts ber Reford-Rornereinte, melde mir diefes Jahr hatten? 2bo bleiben die bagu berufenen Parteien und Bereine? Warum rufen fie nicht allerorts Maffenversammlungen ein, um geschloffen gegen biefe neuefte alles bagemefene in ben Schatten ftellenbe Auspomerung bes Bolles gu protestieren? Beutalfte Gelbsthilfe mare hier ein gottgefälliges Werf. Ift boch noch niemals die Tyrannen-beseitigung eine Gunde gewesen. Daß jene Boltsver-nichter von selbst zur Einsicht tommen, ift gar nicht mehr zu erwarten. Wir treiben dem Chaos entgegen. Webe ben Schuldigen. Gin Familienvater.

Sport und Spiel.

Flörsheimer Ruderverein 1908. Die Meldungen gur 1. Florsheimer Ruber-Regatta am 4. Geptember find außerordentlich gut ausgefallen, haben boch 17 Bereine mit 230 Ruberern und 46 Booten ihre Beteiligung gugejagt. Ein Beweis, melder Beliebtheit fich ber Berein innerhalb des Gudb. Ruder Berbandes erfreut, ift auch ber, daß jum Melbungsfermin viele Bereine ihre Bertreter - teilweise weit her - geichidt haben. Bert Mohr vom Baffe portverein Ludwigshafen und Berr Möhling vom Rubertlub Fortuna Mainz iprachen berr-liche Worte ber Kamerabschaft. — Die Regatta ift nun durch die Beteiligung folgender Bereine gefichert:

Wassersportverein Ludwigshafen Wassersportverein Borwarts Mannheim

3 Mainger Ruberflub Fortung

4. Rafteller Rubertlub Germania

5. Frantfurter Ruberverein Amicitia

Franffurter Rubergefellichaft Undine Rubergefellichaft Unbine Ruffelsheini

Rubergesellichaft Fechenheim 1910

Milheimer Ruberverein Freiheit 10. Ruberflub Mome Groß Auheim

11. Offenbacher Ruberverein Bormarts

12. Offenbacher Ruberflub Germania

13. Rubergefellichaft Bormarts Sochft

14. Ruberflub Fortuna Eddersheim 15 Ruderflub Raunheim

16. Rubergejellichaft Florsheim 1921

17. Ruderverein Floreheim 1908 Bei der Offenbacher (internen) Regatta am Sonn-tag tonnte der Berein seinen 12. Diesjährigen Sieg ver-geichnen, indem er mit seiner Junior-Mannschaft ben Gaft. Bierer gewann. Diefelbe fiegte über Freiheits Mülheim, Germania-Offenbach, Bormarts-Mannheim. Allemania-Frantsurt ericien nicht am Start. — Die Melbung, bag F. R. 08. am Sonntag vorher bei ber internen Regatta in Sochheim im Anfänger-Bierer gegen Raftel unterlegen fei, ist falich und beruht auf Berwechslung. Unfer Berein ift in biejem Rennen weber ge-melbet noch gestartet. Dagegen gewann unfere Junior-Mannichaft auch bort ben Gaftvierer gegen Raftel.

achstenhille eine Belanntmadung. Die nachfte Sprechftunde ber Tohlfahus Verein) Mitterberatungsftelle findet am Florsheim 4m Mittwoch, den 17. d. Mts. nachmittags von 3.30 Uhr im St. Jofefshaus, Grabenftraße ftatt.

Geschäftsf Musichuf bes Wohlfahrtsvereins: Loreng Sartmann, Frit Roerdlinger, Schriftführer Borfigender

Amtliches.

Befanntmachung.

Bergebung ber Bauarbeiten

jum Musbau ber Raume ber feitherigen Lebensmittel-Musgabe beim alten Rathause foll in öffentlichem Bettbewerb in Lofen getrennt wie folgt vergeben werden. Los 1 Maurer- und Bugarbeiten

2 3immerarbeiten 3 Schreinerarbeiten

Unftreicherarbeiten 5 Schlofferarbeiten

6 Inftallationarbeiten Die Angebotsunterlagen und Beichnungen tonnen ab Donnerstag, ben 18. bs. Mis, auf bem hiefigen Rathaule Zimmer 12 eingesehen bezw. gegen Erstattung ber Berftellungstoften bezogen werben. Rabere Austunft erteilt : Martin Rilb.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift ver-sehen bis spätestens Montag, ben 22 August bo. 36. vormittags 11 Uhr auf dem Burgermeisteramt Zimmer 8 einzureichen, mofelbit auch die Offnung der eingelaufenen Angebote im Beifein ber etwa erichienenen Intreffenben erfolgt.

Später einlaufende Angebote bleiben unberüdfichtigt, ebenjo folde, die eine Bereinigung famtlicher Sand wertsmeifter eines Gewerbes ertennen laffen.

Florsheim, ben 16. Auguft 1921.

Der Burgermeifter: Laud.

Betanntmagung

Infolge ber herrschenden großen Wohnungsnot werden die fremden Berfonen por jedem Bugug in die Gemeinde Florsheim gewarnt, ba es ganglich ausgeschloffen ift Wohnungen für bieselben gu beschaffen. Auch wird barauf hingewiesen, bag Berlobte bie beabsichtigen bie Che ju foliegen und auch Berfonen bei benen die Cheichließung bereits erfolgt ift feinerlei Unspruch auf eine Wohnung haben.

Floreheim, ben 10. Auguft 1921.

Ruppert, Berger.

Der Bürgermeifter: Laud.

Rirchliche Radrichten.

Ratholifder Gottesbienft.

Mittwoch 6 Uhr Amt für Schwefter Juftinia. 6.30 Uhr Jahramt für Glif. Riginger. Donnerstag 6 Uhr hl. Meffe für Chel. Matth. Mohr und Angeb. im Schwefternhaus. - 6.30 Uhr gest. Gegensm. Suberti,

Bereins = Nachrichten.

Cäcilienverein. Mittwoch Abend 8.30 Uhr Gesangstunde. Kathol. Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 Uhr pflichtmäßige Bersammlung für alle Mitglieder. Borarbeiten 3. Jubilaum. Sportverein 09. Das Italning der 1. und 2. Mannschaft findet nicht am Mittwoch, sondern am Donnerstag um 6.30 Uhr ftatt.

Gefangverein Boltslieberbund. Donnerstag Abend Gingftunde im Karthäusethof.

Gefangverein Liederfrang. Ditttwoch Abend puntt 8.45 Uhr im Taunusfälchen Gefangsprobe.

Inserieren bringt Gewinn «

Maingold-Lichtspiele "Gangerheim"

Mittmoch Abend 8.30 Uhr.

Fortfegung b. amerit. Wildwest-Abenteuerfilm

Karo Ass

2. Teil. "Dem Tobe entriffen"

6 Atte. Riefensensation. 6 Atte.

Dem zweiten Teil geht eine Erflärung über ben 1 Teil voraus, es ist somit auch jedem Gelegenheit geboten den Film genau zu verfolgen, wenn er auch nicht den 1. Teil gesehen hat.

Gutes Beiprogramm.

Maingold-Licht|piel-Gejellichaft.

Berichtigung.

In bem Inferat "Umlaufende Geruchte über Willi Rohl, Bleichstraße 6" (Rr. 91 vom Samftag, ben 13. August b. 30.) ift infofern ein Rehler enthalten, als bie Unterschrift nicht: "R. Dienst, Untermainfirage", fonbern

Rafvar Dienft, Rirdgaffe lauten muß.

Donnerstag, ben 18. be. Mte. borm. bon 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 5 11hr werden die Beitrage ber Ortefrantentaffe Sochheim im Frankfurter Sof, Filiale gehoben.

> Die Filialleitung. Frang Brectheimer.

Abzugeben Schuftergaffe 3.

Das teure Brot.

Dit Beginn bes neuen Birtichaftsjahres wird bie icon erwartete Berteuerung des Brotpreifes einschon erwartete Berteuerung des Brotpreises eintreten, und zwar auf ungesähr 7 Mark für das 1900-Gramm-Brot, gegenüber zurzeit 5 Mt. Son radikaler Seite ist man schon sest allenthalben bemüht, diese Brotdreiserhöhung der Landwirtschaft in die Schuhe zu schiebe unter Hinweis auf die Erhöhung der Preise sur das sogenammte "Umlagegestreide" gegenüber den Böchstreisen des setzt zu Ende zehenden Wirtschafts, gres. Dabet wird gestissentslich verschwiegen, daß die Haltung des Brotpreises auf 6 Mark nur mögslich war durch sehr schieße Unschwiegen, daß die Busch und daß diese Unschwissen schieße und daß diese Unschwissen und daß diese Unschüssen und daß diese Unschwissen und das diese Unschwissen und daß diese Unschwiss beschränktem Umfange gegeden werden können, weil wir eben genötigt sind, zur Ersüllung unserer Berpslichtungen aus dem Ultimatum diese Zuschüsse entsprechend einzuschränken. Nach amtlicher Mittellung sind zur Berbilligung des Brothreises im letzen Jahre ungefähr 10½ Milliarden preises im letten Jahre ungefähr 10% Milliarden Mart berwendet worden. Nach wiederum amtlicher Mitteilung ist es für das kommende Jahr nur noch möglich, ungesähr 3¼ Milliarden zu diesem Zwede bereit zu stellen. Somit muß also ein Betrag don ungesähr 7¼ Milliarden Mart von der Bevölkerung im Brothreise selbst getragen werden! Jedes Schultind wird sich sagen können, daß zu dieser Ausbringung eine nicht unerhebliche Erhöhung des Brothreises unbedingt notwendig ist! Die Berteuerung des Getreides durch die Erhöhung des Umlagepreises spielt demgegensiber nur eine untergeordnete Kolle! Die Breiserhöhung des Umlagegetreides ist aber durchaus berechtigt gegenüber den ungeheuer gestiegenen Kosten der landwirtschaftlichen Betriebsmittel! Die "Indersommission", der bekanntlich Mitglieder aller Barreien angehören, hat sestgestellt, daß, wenn die landwirtschaftlichen Betriebsunkosten für den Januar 1920 Barteien angehören, hat sestgestellt, daß, wenn die landwirtschaftlichen Betriebsuntosten für den Januar 1920
auf 100 anzunehmen sind, die Steigerung dis zum
Junt 1921 — 220,25 beträgt. Da für die Berechnung
die Kostenentwicklung dis einschl. August 1921 in
Frage kommt, so erhöht sich die Inderzahl sür den
lehtgenannten Monat auf 224,23. Nun sind unter
Augrundelegung der Erzeugungskosten des Januar
1920 seinerzeit die "Garantiepreise" sür die Ernte
1920/21 berechnet worden, und zwar mit 1100 Mt.
sint die Tonne Weizen und 1000 Mt. für Moggen,
Berste, Hafer. Es ist dazu zu bemerken, daß bei diesen serste, Hafer. Es ist dazu zu bemerken, daß bei diesen Breisen der Einwirkung der Entwicklung der Erzeuzungskosten nicht voll Rechnung getragen worden ist. Wenn also jett die Breise des Umlagegetreides auf 2300 Mark sür Weizen, 2100 Mk. sür Roggen, 2000 Mark sür Gerste und 1800 Mk. sür Hafer sestgeste worden sind, so entspricht das nicht nur der tatsächlichen Entwicklung der Berhältnisse; die Preise blieben viellmehr, teilweise nicht unerheblich, hinter derselben unrück.

Die "Bant für Landwirtschaft".

Mit der Ansang dieses Jahres kattgesundenen Bereinigung des Bundes der Landwirte E. B. und des Deutschen Landbunds zum Reichs-Landbund E. B. traten an die wirtschaftlichen Bereinigungen dieser verben. Organisation were Ausbehom in genom fo großen Organisation neue Aufgaben in einem so bedeutenden Umfange heran, daß zu deren Ersüllung auch Mittel in erheblich größerem Maße als bisher ersorderlich wurden. Hierhin gehört nicht nur die gesschäftliche Ausbehnung des Ans und Berkauss von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln, jondern auch die notwendige finanzielle Unterftützung der wirtschaftlichen Unternehmungen des Reichstandbundes und vor allem die bessere Bestiedigung ber Rreditanfprilde ber Landwirtichaft.

Die Rotwendigfeit, Borforge für bie gelblichen Bedürfniffe gu ichaffen, ift im fibrigen auch burch die gewaltige Erhöhung aller Werte, welche burch die Entwertung der Mart hervorgernfen wurde, bedingt. So bedarf vor allem die Forderung ber Bermendung ber eleftrischen Energie auf bem Lande, ber Einrichtung von flebertandzentralen usw. großer sinanzieller Mittel, besonders an Zwischentredien. In dem Gesantausbau dieser wirtschaftlichen Unternehmungen and deren sinanzieller Sicherftellung liegt eine sehr aussichtsreiche geschäftliche Betätigung, die bei umsichtiger Führung keinerlei Risiten in sich idließt.

Mus diefem Gedankengang herand hat fich die Brunbung einer landwirticaftlichen Bant begw. ber Ausbau eines bereits bestehenden Bantinftitute mit einem entsprechenden Rapital, welches die unbedingt erforderliche Bewegungsfreiheit in gewiffen Grengen gewährleiftet, als zwingende Rotwendigteit erwiefen. Da sich die genoffenschaftliche Form für ein solches Unternehmen nicht eignet, weil der Mitgliederstand einer Genofsenschaft zu sehr dem Wechsel unterworfen ift, und anfierdem bas Gelb ihrer gefchaftlichen Tatigkeit ziemlich begrenzt erscheint, ist die in der Landwirtschaft wiederholt sür solche Zwese angewandts Form der Aktiengesellschaft mit Namensaktien ge wählt worden; letzteres deshalb, damit der sandwirt-schaftliche Charakter unter allen Umständen gesichert bleibt. Eine Neugründung erschien nicht ratsam, well hierbei vielsache Schwierigkeiten hinsichtlich der Be-rechteung zur Annahme von Deholiten — berharerechtigung zur Annahme von Debostien — herborgerusen durch die in letter Zeit erlassenen gesehlichen Bestimmungen — zu überwinden wären. Der Reichs-Landbund hat es deshalb vorgezogen, mit einer bereits bestehenden in sandwirtschaftlicher Hand bestinde lichen und für die Landwirtschaft arbeitenden Bant, der "Deutschen Landwirtschaftlichen Treuhandbant A.-G., Leipzig" in Berbindung zu treten. Diefes Institut, das in den letten Jahren unter borsichtiger Leitung gut gearbeitet hat und in dem dafür gebotenen Teinen Umfange entsbrechend tätig gewesen ift. bat

ingwischen feinen Sin nach Berlin verlegt und ift a Grund einer forgfältig geprüften Bilang gang in bi Berwaltung ber vom Reichs-Landbund bestimmten Per sonlichseiten übergegungen, indem das Aktienkapite gleichzeitig auf 20 Millionen Mark erhöht wurdt Die bereits bestehenden Riederlassungen in Leidlund Breslau sollen banktechnisch ausgebaut werder auch ist die Errichtung von weiteren Geschäftsstellei im gangen Reiche in Musficht genommen. Die Firm führt von jest ab den für ihre Tätigkeit gebotener Namen "Bank für Landwirtschaft, Aktiengesellschaft und hat ihren Sit in Berlin Dessauer Straße 26, is dem Geschäftschanse des Reichs-Landbundes.

Die Wucherverordnung.

Durch die Reuregelung der Getreidewirtschaft und die baburch bedingte Teilfreigabe unferer heimisches Getreideerzeugnisse wird die Lösung der Frage bei Strafberfolgungen wegen Preistreiberei immer breb

Das Fortbestehen ber Berordnung bes Bundeb rates gegen Breistreiberei vom 8. Mai 1918 hat mi Beginn der Loderung der Zwangswirtschaft auf land wirtschaftlichem Gebiete zu den ungerechtesten und uns sinnigsten Strasverfolgungen Anlaß gegeben, obwobei den im freien Berkehr gehandelten Erzeugnisse Berkäuse wesentlich unter dem Marktpreis getätst worden sind. Bald werden für Eier Strassen aufer legt, bald für Gemüse, bald sür Kartosseln, kurz knach Gutdünken und Wüllkür der einzelnen Wuchen gerichte. Diese Borgänge lassen die Besürchtung auf kommen, das insolge der Neurogeslung der Getreibe gerichte. Diese Borgänge lassen die Besürchtung auf kommen, daß infolge der Neuregelung der Getreide wirtschaft auch auf diesem Gebiete in Zukunft wildkürliche und dürokratische Sandhabung dieser Besüsmungen einsehen wird. Durch die der Berordnunk anhaftenden Mängel wird nicht unwesenklich dazu begetragen, daß unser Wirtschaftsleben in einer dauerd den und siets wachsenden Unruhe gehalten wird. Die augenblicklich noch gelkenden Breiswucherbestimmungesprechen allen Gehstogenheiten der freien Wirtschaftsleund es nur eine Breisbildung geden, die wirtschaftlich und rechtlich richtig ist, nämlich diesenige, welche ich auf dem freien Marke unter Auswirkung des freier Spieles der Kräfte durch Angebot und Nachstrage bilder Alles andere ist ein Unding und mit den Ideen und Tendenzen der freien Wirtschaft nicht vereindar.

Diese Buftande haben bereits zu den berschieden sten Anfragen im Barlament Anlag gegeben. Det Meiche-Landbund beantragte daher, die Beseitigung de Wucherverordnung vom 8. Mai 1918 und der hierm zusammenhängenden Bestimmungen. Für den Fall is den, daß eine vollständige Beseitigung im Augen blid nicht möglich sein sollte, fordert er dringen eine zeitgemäße Umgestaltung der entsprechenden Be

Ich kaufe

Lumpen, Babier, Glafden, Alteifennn alle Metalle jowie Safenfelle guhöchften Tagespreifen. 2111 Bunich wirds ftets abgeholt.

Gg. Mohr 2., Untermainstraße 39.

Aengstlichen _

soilfe 300

bei Regel Störungen und mein wirffames Spezialmittel. 3d übertreibe nicht, sond, helfe. 3ablereiche herzliche Dantschreiben bei zeugen, das Gestalen

dengen, bas Erfolg in 2-3 Tagen

Bolltommen unichablich. Diefrete Berj. Wenn jonft nichts geholfen faffen Sie noch einmal Mut. Iel Sie mir gen. mit, wie lange Sie p

flagen hab. Beachten Gie Mbreffe M. Schlienz, Samburg 1. Schliegfach 17.

Empfehle mich im

Sohljaumnähen,

Unfertigen fämtlicher

:-: Stidereien. :-:

Frau Al. Dreisbach 2Bme.

fomte

Frauen'



Kausen Sie jett Herrenstoffe!

Sämtliche Stoffe 140-160 cm breit

Ich offeriere in überwältigend großer Auswahl:

Ser	ie I
Haltbare schöne	e Ware I und ge- Muster

Jeder Meter

Serie II Moderne Muster in hell und dunkel Jeder Meter

Sämtliche Futterzutaten zu billigen Preisen!

Serie III Must, auch blau Reine Wolle

Jeder Meter

Serie IV Ausführungen

Jeder Meter

Serie V

Maßanzüge, Ulster, Paletots

Jeder Meter

Serie VI

Gute deutsche Ware in all. mod. in allen modernen Maßanzüge, Maßanzüge, Ulster, Paletots Maßanzüge, Ulster, Paletots Hosen etc.

Jeder Meter

Elegante Maßanfertigung!

Herrenstoffe das Beste für Kostüme öwenste

Kein Laden, nur I. Stock

Bahnhofstraße 13

Größtes und leistungsfähigstes Etagengeschäft am Platze! Nur 1 Minute vom Hauptbalmhof!

Kein Laden, nur I. Stock

Glörsheim, Grabenftr. 11

in bewährter Friedensqualität, fachmannifch bergeftellt, Leinol un Fußhobenol, Kreibe la Qualitat, Bolus, Gios, famtliche Erb. und Mineralfarben, Chemifche Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim ant Mals



in Turen jeder Art, mit Beichlag in Jenftern jed. Art, auch Stallfenster in Eisenträgern u. Bauholz nach Liste Bad und Schwemmsteine

Dachziegel jeder Art. Graf, Ede Radftroßt, 3atob-Dietrichftr. 1.

mit Garten!

Am Mittwoch, ben 17. August 1921, vormittags 11 Uhr, laffen auf dem hiefigen Rathaus die Erben des Ignaz Mitter 1. ihr Wohnhaus in der Riedftraße gelegen freiwillig verfteigern.

Laurt, Ortegerichtevorfteber.

Sämtliche

ard Flesch, Florshein